

2016



## Internationalisierung

im Bereich Studium & Lehre



**Stabsstelle Qualitätsmanagement**

(Stand: 22.11.2016)

### Kontakt

Stabsstelle Qualitätsmanagement der Universität Konstanz

ReferentIn: Johanna Vogt, Hendrik Winkhardt

Universität Konstanz

Postfach 232

D - 78457 Konstanz

qm@uni-konstanz.de

## Einleitung

Die Universität Konstanz erkennt in der Internationalisierung ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Der folgende Bericht gibt eine kurze Übersicht zum Stand der Internationalisierung im Bereich Studium & Lehre an der Universität Konstanz. Hierzu werden Befragungsdaten aus der universitätsweiten Studierenden-, der Exmatrikulierten- und der Absolventenbefragung sowie statistische Daten aus dem Controllingdatenportal berichtet. Eine genaue Übersicht über die Datenquellen befindet sich im Anhang.

Der Bericht ist in zwei Abschnitte unterteilt. Im ersten Abschnitt werden Befragungsergebnisse aus dem Bereich Internationalisierung (z.B. die Einschätzung von Studierenden zur internationalen Ausrichtung im Fach, Absolventenanteil mit Auslandserfahrung, Fremdsprachenkompetenz) präsentiert. Der zweite Abschnitt fokussiert die Situation internationaler Studierender an der Universität Konstanz in Kontrast zu den deutschen Studierenden. Als internationale Studierende werden im Bericht Befragungsteilnehmende ohne deutsche Staatsangehörigkeit ausgewiesen. Sofern möglich, wird zudem zwischen Bildungs- und BildungsausländerInnen<sup>1</sup> differenziert.

## Internationale Ausrichtung, Auslandsaufenthalte und Kompetenzerwerb

Eine **internationale Ausrichtung** ihres Studiums sehen besonders Studierende der Politik- und Verwaltungswissenschaft, der Sprachwissenschaft sowie der Informatik, am wenigsten die Studierenden in den Fächern Rechtswissenschaft und Wirtschaftspädagogik (vgl. **Tabelle 1**).

**Tabelle 1: Einschätzung der internationalen Ausrichtung**

Fach	Internationalen Ausrichtung im Fach sehr stark / stark	
	n	%
Anglistik	63	59%
Biologie	150	42%
Chemie	86	28%
Germanistik	57	28%
Geschichte	59	27%
Informatik	81	65%
Life Science	94	26%
Literaturwissenschaft	119	40%
Mathematik	51	25%
Philosophie	30	33%
Physik	114	28%
Politik- und Verwaltungswissenschaft	319	76%
Psychologie	229	34%
Rechtswissenschaft	314	15%

<sup>1</sup> BildungsausländerInnen sind internationale Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben. BildungsinländerInnen sind internationale Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben.

Fortsetzung

Fach	Internationalen Ausrichtung im Fach sehr stark / stark	
	n	%
Romanistik	58	41%
Soziologie	112	29%
Sportwissenschaft	37	22%
Sprachwissenschaft	41	66%
Wirtschaftswissenschaften	241	61%
Wirtschaftspädagogik	34	15%
Uni KN ges.	2.321	41%

Quelle: Sag's Uns 2015/16; Frage: „Wie stark ist Ihr Studium aus Ihrer Sicht charakterisiert durch... eine internationale Ausrichtung?“ Antwortoptionen: Skala von „Sehr stark“ bis „überhaupt nicht“ (5-er Skala); Darstellung: Sehr stark/stark zusammengefasst in %.

Hinweis: Fächer mit n < 20 wurden in der Auswertung nicht berücksichtigt. Farblich hervorgehoben sind Werte, die um mindestens 10%-Punkte vom Uni KN-Gesamtwert abweichen (+ 10%-Punkte, -10%-Punkte).

42 Prozent der befragten AbsolventInnen gaben im Studienjahr 2014/15 an, einen **studienbezogenen Auslandsaufenthalt** absolviert zu haben (vgl. [Tabelle 2](#)). Besonders häufig haben AbsolventInnen der Kultur- und Politikwissenschaften Auslandserfahrung gesammelt. AbsolventInnen der natur- und rechtswissenschaftlichen Fächer gehen vergleichsweise weniger häufig ins Ausland.

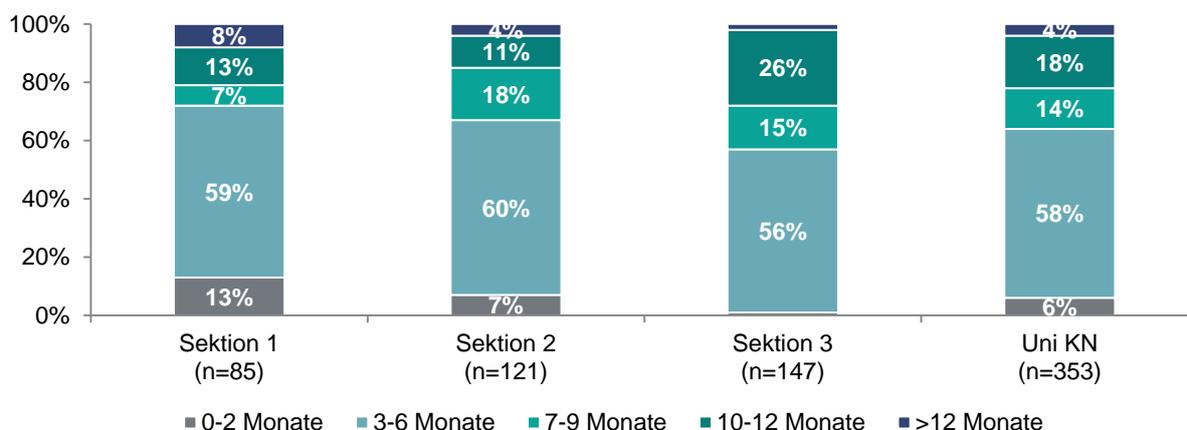
**Tabelle 2: Anteil AbsolventInnen mit Auslandserfahrung**

Fach	AbsolventInnen mit Auslandserfahrung	
	n	%
Anglistik	36	72%
Biologie	60	32%
Chemie	32	9%
Germanistik	27	33%
Informatik	26	15%
Life Science	39	26%
Literaturwissenschaft	60	45%
Mathematik	22	32%
Physik	53	34%
Politik- und Verwaltungswissenschaft	140	74%
Psychologie	72	33%
Rechtswissenschaft	33	21%
Romanistik	31	81%
Soziologie	34	21%
Sportwissenschaft	30	37%
Sprachwissenschaft	26	58%
Wirtschaftswissenschaften	95	32%
Wirtschaftspädagogik	20	25%
Uni KN ges.	854	42%

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2014/15; Frage: „Waren Sie während Ihres letzten Studiums aus studienbezogenen Gründen im Ausland?“ Antworten: Ja/Nein, Darstellung: „Ja“-Antworten in %. Auswertung erfolgte nur für AbsolventInnen.  
Hinweis: Fächer mit  $n < 20$  wurden in der Auswertung nicht berücksichtigt. Farblich hervorgehoben sind Werte, die um mindestens 10%-Punkte vom Uni KN-Gesamtwert abweichen (+ 10%-Punkte, -10%-Punkte)

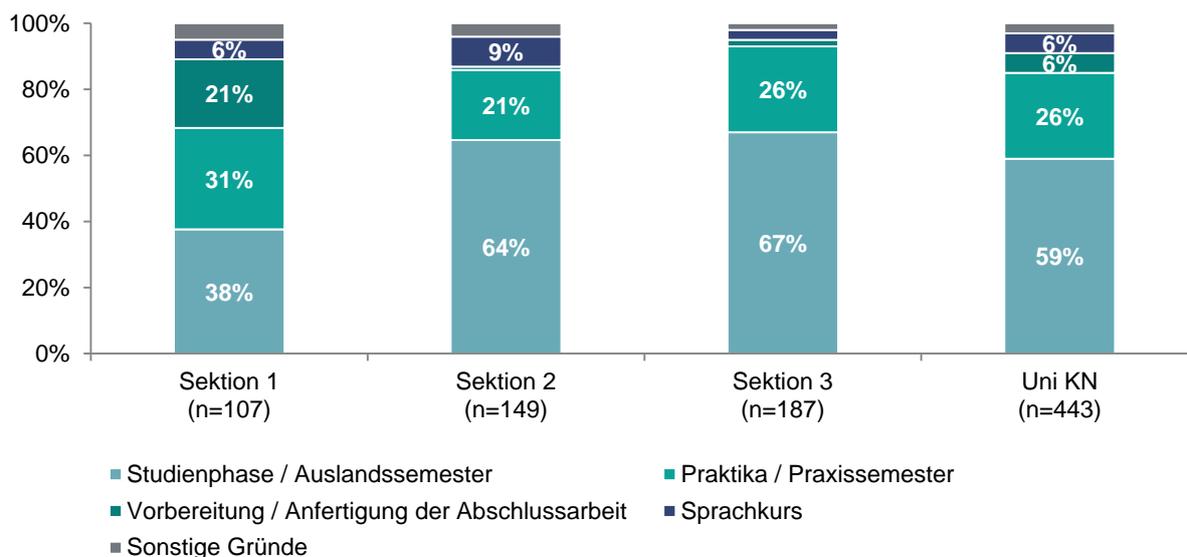
Die Mehrheit der Befragten in der Exmatrikuliertenbefragung 2014/15 gaben an, einen Auslandsaufenthalt mit einer **Dauer** von 3-6 Monaten absolviert zu haben (vgl. **Abbildung 1**). Jede/r Fünfte war länger als 10 Monate studienbezogen im Ausland. Größtenteils wurden die Auslandsaufenthalte für Studienphasen genutzt (59%), gefolgt von Praktika (26%, vgl. **Abbildung 2**).

**Abbildung 1: Dauer des Auslandsaufenthalts**



Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2014/15; Frage: „Wenn ja, wie lange“, gefragt wurden diejenigen AbsolventInnen, die zuvor angaben, während ihres letzten Studiums aus studienbezogenen Gründen im Ausland gewesen zu sein; Darstellung: Häufigkeiten der Antwortoptionen in %

**Abbildung 2: Anlass des Auslandsaufenthalts**



Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2014/15; Frage: „Aus welchem Grund? (Mehrfachnennungen möglich)“, gefragt wurden diejenigen AbsolventInnen, die zuvor angaben, während ihres letzten Studiums aus studienbezogenen Gründen im Ausland gewesen zu sein; Darstellung: Häufigkeiten der Antwortoptionen in %

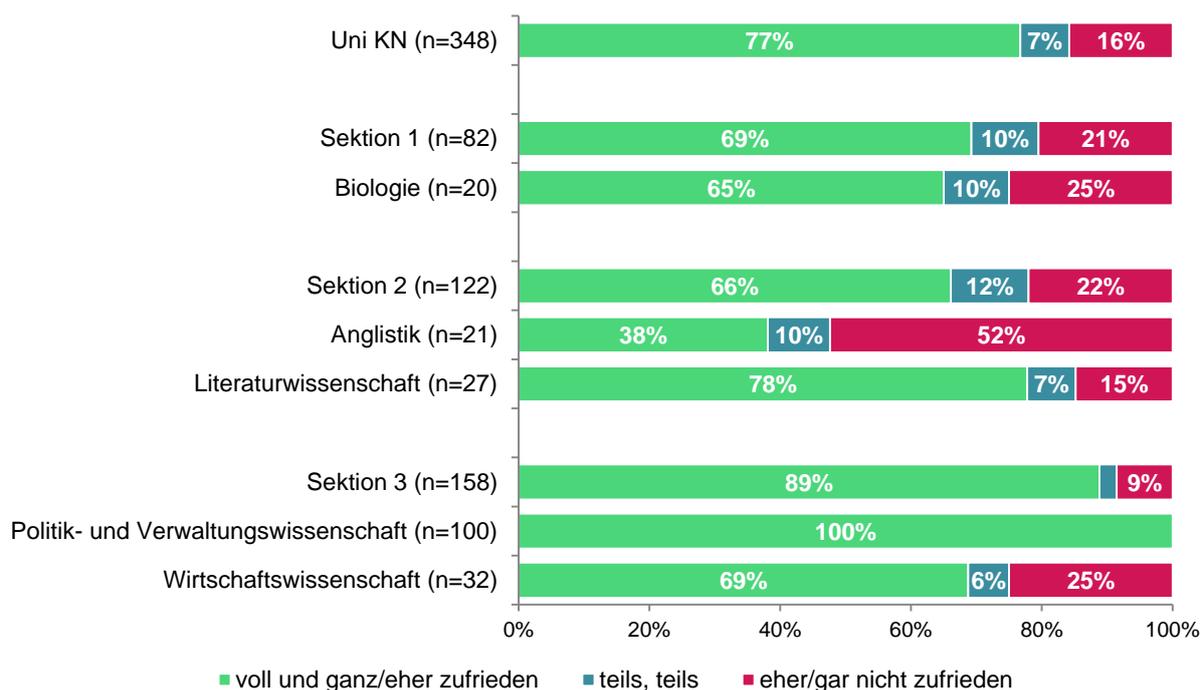
Die beliebteste **Programmbasis** für einen Auslandsaufenthalt war ERASMUS, das laut der Absolventenbefragung 2015/2016 von 57 Prozent der Studierenden genutzt wurde (vgl. **Tabelle 3**). Jede/r vierte befragte Studierende war über eine Hochschulpartnerschaft im Ausland, jede/r Fünfte hat seinen/ihren Auslandsaufenthalt selbst organisiert. Insbesondere AbsolventInnen der Sektion 1 haben vergleichsweise häufig ihren Auslandsaufenthalt selbst organisiert (37%). In den Sektionen 2 und 3 nutzten knapp 60 Prozent der befragten AbsolventInnen ERASMUS und 29 bzw. 23 Prozent sonstige Programme.

**Tabelle 3: Programmbasis des Auslandsaufenthalts**

Fach	n	EU-Programm (z.B. Erasmus)	Sonstiges Pro- gramme (HS-partnerschaft)	Kein Programm / selbst organisiert
Sektion 1	59	46%	19%	36%
Sektion 2	85	59%	28%	13%
Sektion 3	101	62%	23%	15%
Uni KN ges.	245	57%	24%	19%

Quelle: Absolventenbefragung 2015/16, Frage: „Durch welches Programm wurde der Auslandsaufenthalt unterstützt? (Der Fokus liegt auf der Programmbasis, nicht auf der finanziellen Förderung von Auslandsaufenthalten.)“, Darstellung: Häufigkeiten der einzelnen Antwortoptionen in %

Mit der **Anerkennung** von im Ausland erbrachten Studienleistungen waren drei Viertel der befragten AbsolventInnen der Universität Konstanz zufrieden (vgl. **Abbildung 1**). Besonders hoch war der Wert im Fach Politik- und Verwaltungswissenschaft (100%). In der Sektionen 1 und 2 sind immer noch zwei Drittel der Befragten mit der Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen zufrieden. Einzig in Anglistik sind die hiermit zufriedenen Studierenden in der Minderheit: Von den 21 Befragten gab über die Hälfte an, mit der Anerkennung der Studienleistungen während des Auslandsaufenthalts eher nicht oder gar nicht zufrieden zu sein.

**Abbildung 1: Zufriedenheit mit der Anerkennung von Prüfungsleistungen**

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2014/15; Frage: „Wie zufrieden waren Sie mit... Anerkennung von im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen?“ Antwortoptionen: „Voll und ganz zufrieden“ bis „Gar nicht zufrieden“ (5-er Skala), Antworten „Voll und ganz zufrieden“ und „Eher zufrieden“ sowie „Eher nicht zufrieden“ und „Gar nicht zufrieden“ zusammengefasst für die Gruppe der AbsolventInnen in %

Hinweis: Fächer mit  $n < 20$  wurden in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die drei meistgenannten **Gründe gegen einen Auslandsaufenthalt** unterscheiden sich stark in Abhängigkeit vom studierten Fach (vgl. [Tabelle 4](#)). Auffällig ist, dass die Besorgnis um die Einhaltung der Regelstudienzeit vor allem von Befragten aus Fächern der Sektion 1 genannt wird, besonders in den Fächern Chemie, Biologie und Life Science. Hier hat jeweils mehr als die Hälfte der Befragten diesen Grund angegeben. Im Gegensatz dazu wurden von Befragten in den Sektionen 2 und 3 eher organisatorische oder studienunabhängige Gründe wie fehlendes Interesse, hoher Aufwand oder Kosten genannt. Als weitere Gründe gegen einen Auslandsaufenthalt wurden in der Absolventenbefragung vor allem vorausgegangene oder anderweitig geplante Auslandsaufenthalte außerhalb des Studiums genannt, ebenso familiäre und gesundheitliche Gründe. Mehrere Studierende nannten außerdem die Eingebundenheit in Leistungssport oder Berufstätigkeit und dass ihr Wunschziel für einen Aufenthalt nicht verfügbar war.

**Tabelle 4: Gründe, nicht ins Ausland zu gehen**

Fach	n	Häufigster Grund	Zweithäufigster Grund	Dritthäufigster Grund
Biologie	41	Regelstudienzeit (66%)	Organisatorischer Aufwand (44%)	Kein Interesse (29%)
Chemie	29	Regelstudienzeit (72%)	Organisatorischer Aufwand (55%)	Mangelnde Beratung Kein Interesse (je 41%)
Informatik	22	Kein Interesse / Kosten (je 41%)	Organisatorischer Aufwand (32%)	Regelstudienzeit (27%)
Life Science	29	Regelstudienzeit (76%)	Organisatorischer Aufwand (52%)	-
Literaturwiss.	33	Kein Interesse (42%)	Kosten / Organisatorischer Aufwand (je 33%)	Sonstige (24%)

Fortsetzung				
Fach	n	Häufigster Grund	Zweithäufigster Grund	Dritthäufigster Grund
Physik	35	Regelstudienzeit (51%)	Organisatorischer Aufwand (49%)	Kein Interesse (40%)
Politik- und Verwaltungswiss.	37	Kosten (49%)	Regelstudienzeit (32%)	Kein Interesse (30%)
Psychologie	50	Regelstudienzeit (40%)	Kein Interesse / Organisatorischer Aufwand (je 34%)	Kosten (24%)
Rechtswiss.	26	Kein Interesse (42%)	Kosten (27%)	Organisatorischer Aufwand / Regelstudienzeit (je 23%)
Soziologie	27	Regelstudienzeit (56%)	Kein Interesse / Organisatorischer Aufwand (je 30%)	Erwerbstätigkeit (26%)
Wirtschaftswiss.	65	Organisatorischer Aufwand (35%)	Kein Interesse / Kosten (je 31%)	Regelstudienzeit (28%)
Uni KN ges.	520	Regelstudienzeit (40%)	Organisatorischer Aufwand (35%)	Kein Interesse (34%)

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2014/15. Frage: „Welche Gründe sprachen gegen einen Auslandsaufenthalt? (Mehrfachnennungen möglich)“.

Antwortoptionen: Regelstudienzeit: Ich hätte mein Studium nicht in der Regelstudienzeit abschließen können; Erwerbstätigkeit: Ich hätte meine Erwerbstätigkeit unterbrechen müssen; Kosten: Ein Auslandsaufenthalt war finanziell nicht möglich; Sprachkenntnisse: Meine Sprachkenntnisse waren nicht ausreichend; Organisatorischer Aufwand: Der organisatorische Aufwand war zu groß; Mangelnde Beratung: Es hat mir an Beratung gefehlt; Kein Interesse: Ich hatte kein Interesse;

Hinweis: Fächer mit  $n < 20$  wurden in der Auswertung nicht berücksichtigt. Es werden nur Gründe berücksichtigt, die von mindestens 20% der befragten AbsolventInnen angegeben wurden.

In der Exmatrikuliertenbefragung werden die AbsolventInnen gebeten, ihren Kompetenzstand in verschiedenen Kompetenzfeldern zum Zeitpunkt des Studienabschlusses einzuschätzen. Abgefragt werden hier u.a. **Fremdsprachenkompetenz und interkulturelle Kompetenz** (vgl. [Tabelle 5](#)). Hinsichtlich beider Kompetenzfelder schätzen AbsolventInnen der Anglistik ihre Fähigkeiten am höchsten ein. Die meisten Fächer erzielten Werte von über 50 Prozent.

**Tabelle 5: Fremdsprachenkompetenz und interkulturelle Kompetenz der AbsolventInnen**

Fach	Fremdsprachenkenntnisse „in (sehr) hohem Maße“		Interkulturellen Kompetenz „in (sehr) hohem Maße“	
	n	%	n	%
Anglistik	36	97%	35	83%
Biologie	59	63%	45	58%
Chemie	28	50%	23	26%
Germanistik	27	52%	25	68%
Informatik	26	58%	25	40%
Life Science	38	74%	33	58%
Literaturwiss.	60	67%	55	69%
Mathematik	22	55%	21	38%
Physik	50	42%	44	52%
Politik- und Verwaltungswiss.	131	74%	128	78%

Fach	Fremdsprachenkenntnisse „in (sehr) hohem Maße“		Interkulturellen Kompetenz „in (sehr) hohem Maße“	
	n	%	n	%
Psychologie	71	69%	69	57%
Rechtswiss.	27	33%	23	35%
Romanistik	30	80%	30	80%
Soziologie	32	47%	29	69%
Sportwiss.	26	46%	25	44%
Sprachwiss.	25	64%	22	45%
Wirtschaftswiss.	91	57%	81	53%
Wirtschaftspädagogik	20	50%	19	74%
Uni KN ges.	849	62%	776	60%

## Quellen:

Exmatrikuliertenbefragung 2014/15; Frage: „In welchem Maße verfügen Sie über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Fremdsprachenkenntnisse.“ Antwortoptionen: „In sehr hohem Maße“ bis „Gar nicht“ (5-er Skala); Darstellung: „In sehr hohem Maße“ und „in hohem Maße“ zusammengefasst für die Gruppe der AbsolventInnen in %.

Exmatrikuliertenbefragung 2014/15; Frage: „In welchem Maße verfügen Sie über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Interkulturelle Kompetenz.“ Antwortoptionen und Darstellung vgl. Item „Fremdsprachenkompetenz“

Hinweis: Fächer mit  $n < 20$  wurden in der Auswertung nicht berücksichtigt. Hervorhebung von Zellen, die mindestens 10% vom Uni KN-Gesamtwert abweichen (+ 10%-Punkte, -10%-Punkte)

## Situation internationaler Studierender an der Universität Konstanz

Für die folgenden Auswertungen wird grundsätzlich nach Staatsbürgerschaft (deutsch, nicht-deutsch) unterschieden. Sofern es die Fallzahlen ( $n > 20$ ) zulassen, wird zudem zwischen Bildungs- und BildungsausländerInnen differenziert. Als BildungsinländerInnen werden Studierende ohne deutsche Staatsbürgerschaft definiert, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben. BildungsausländerInnen sind hingegen Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung außerhalb Deutschlands erworben haben.

Im Sommersemester 2016 waren 13 Prozent der knapp 11.000 Studierenden der Universität Konstanz **internationale Studierende** (absolut: 1.365, vgl. **Tabelle 6**). Für die meisten Fachbereiche bewegt sich der Anteil der internationalen Studierenden um den Universitätswert von 13 Prozent. Nach oben hin weichen die Fachbereiche Informatik (21%) und Politik- und Verwaltungswissenschaft (17%) ab, nach unten die Fachbereiche Chemie (8%), Psychologie (8%) und Rechtswissenschaft (7%). Anteilsmäßig die meisten Zeitstudierenden im Verhältnis zur Gesamtstudierendenschaft finden sich in den Fachbereichen Philosophie (44%) sowie Politik- und Verwaltungswissenschaft (47%).

**Tabelle 6: Internationale Studierende nach Fachbereich**

Sektion/Fachbereich	Gesamt	Internationale	davon internationale Zeitstudierende
<i>Sektion 1</i>	3.317	405 (12%)	45 (11%)
FB Mathematik u. Statistik	351	49 (14%)	5 (10%)
FB Informatik	543	116 (21%)	5 (4%)
FB Physik	376	39 (10%)	2 (5%)
FB Chemie	519	42 (8%)	4 (10%)
FB Biologie	839	101 (12%)	12 (12%)
FB Psychologie	689	58 (8%)	17 (29%)
<i>Sektion 2</i>	3.164	433 (14%)	104 (24%)
FB Philosophie	162	18 (11%)	8 (44%)
FB Geschichte u. Soziologie	1.072	130 (12%)	30 (23%)
FB Literaturwissenschaft	1.398	194 (14%)	49 (25%)
FB Sprachwissenschaft	533	91 (17%)	17 (19%)
<i>Sektion 3</i>	4.230	527 (13%)	160 (30%)
FB Rechtswissenschaft	1.657	115 (7%)	30 (26%)
FB Wirtschaftswissenschaften	1.495	231 (16%)	45 (20%)
FB Politik- u. Verwaltungswiss.	1.079	181 (17%)	85 (47%)
Uni KN ges.	10.711	1.365 (13%)	309 (23%)

Quelle: Controllingdatenportal. Bericht: Studierende je Fachbereich im SS 2016

Internationale entspricht Internationale Zeitstudierende: Abschluss: Exchange Studies, Free Mover, Forschungsaufenthalt.

Häufigstes **Herkunftsland der internationalen Vollzeitstudierenden** ist die Schweiz (139 Studierende), gefolgt von China (115), der Türkei (80) und Italien (62) (vgl. CDP, Bericht: Studierende nach Staatsangehörigkeit, exklusive Free Mover, Exchange Studies und Forschungsaufenthalt, SS 2016). Bei den **internationalen Zeitstudierenden** sind die häufigsten Herkunftsländer Frankreich, Großbri-

tannien und die Vereinigten Staaten (27 bzw. 28 Studierende, vgl. CDP, Bericht: Studierende nach Staatsangehörigkeit, Filter: Free Mover, Exchange Studies und Forschungsaufenthalt, SS 2016).

**Tabelle 7: Studierende an der Universität Konstanz nach Herkunftsland bzw. -region**

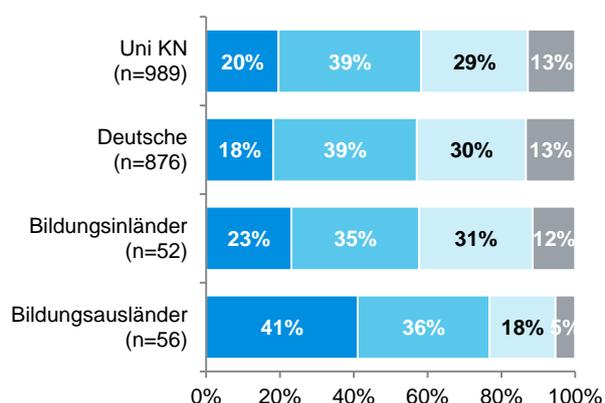
Herkunftsländer bzw. -regionen	n	%
Deutschland	9.346	87%
Österreich	28	0%
Schweiz	140	1%
Sonstige EU	478	5%
Sonstige europäische Nicht-EU	282	3%
Afrika	39	0%
Nord- und Süd-Amerika	112	1%
Asien	300	3%
Australien und Ozeanien	13	0%

Quelle: Controllingdatenportal. Bericht: Studierende nach Staatsangehörigkeit im SS 2016

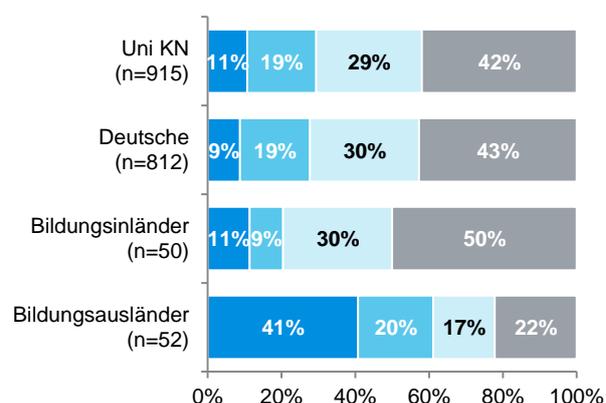
Wichtige **Gründe für die Wahl der Universität Konstanz** als Studienort sind laut der Studierendenbefragung 2015/2016 die Wahrnehmung der Studienbedingungen (79% sehr relevant/eher relevant), der Ruf der Universität (75%) sowie die Attraktivität von Stadt und Region (74%). Bezüglich dieser Aspekte sind keine wesentlichen Unterschiede zwischen deutschen und internationalen Studierenden festzustellen. In **Abbildung 3** werden die Items mit der höchsten Ausprägungsdifferenz zwischen Studierenden mit deutscher Staatsangehörigkeit und BildungsausländerInnen berichtet. So wird (1) das gute Abschneiden der Universität Konstanz in Hochschulrankings von internationalen Studierenden wesentlich wichtiger genommen als von deutschen Studierenden; das gleiche gilt für (2) das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen, (3) das allgemeine Sicherheitsempfinden in der Region und (4) die besonderen Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten. Als weitere Gründe für die Aufnahme eines Studiums in Konstanz wurden von internationalen Studierenden außerdem ein generelles Interesse an Auslandserfahrung, die gute Vorbereitung auf eine spätere Promotion, familiäre Gründe sowie die geringen Studiengebühren in Deutschland angegeben.

**Abbildung 3: Gründe für die Universität Konstanz**

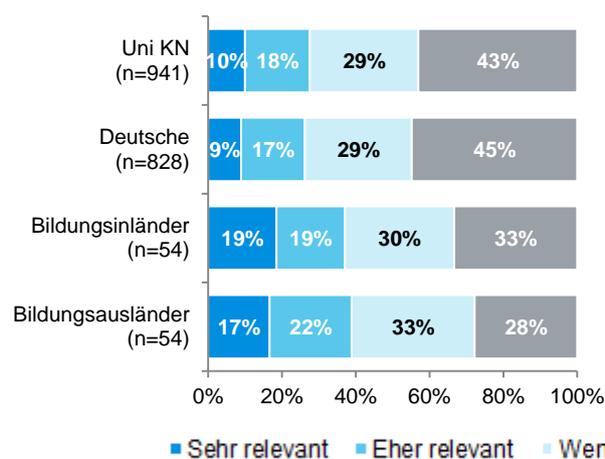
Gute Rankingergebnisse des Fachbereichs/ SG



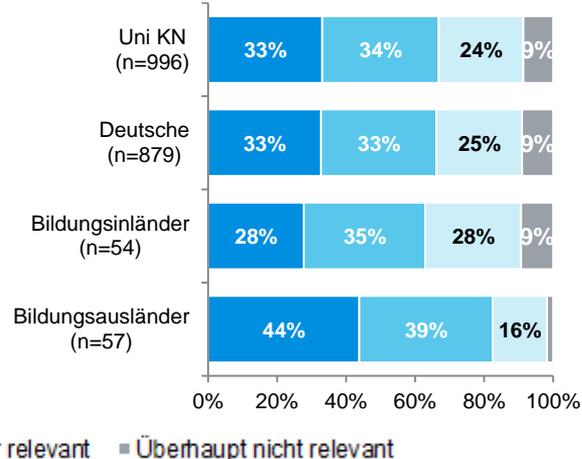
Englischsprachiges Studienangebot



## Allg. Sicherheitsempfinden in der Region



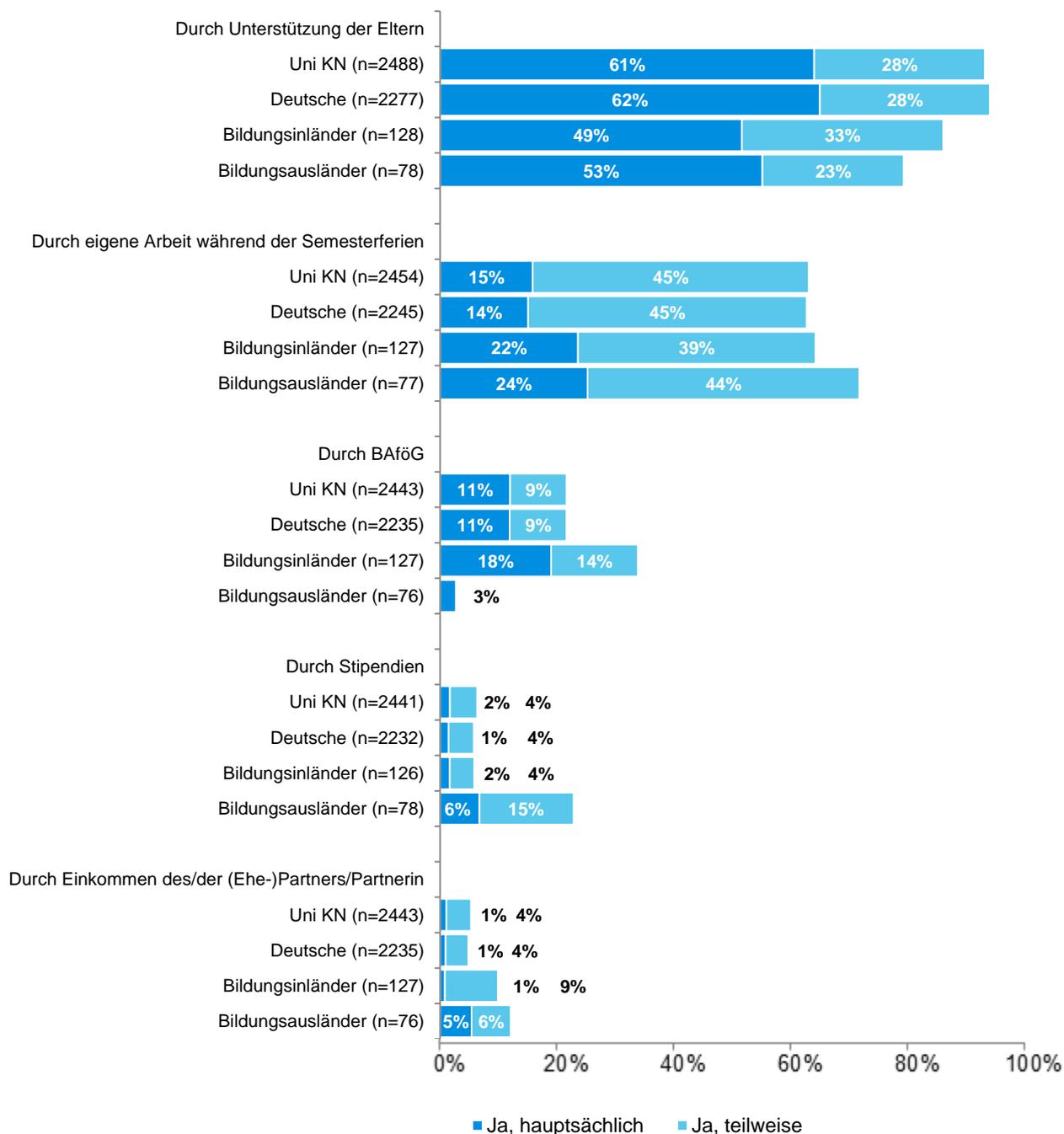
## Bes. Spezialisierungs- / Vertiefungsmöglichkeiten



Quelle: Sag's Uns Studierendenbefragung 2015/16. Frage: „Wie relevant waren folgende Aspekte bei Ihrer Entscheidung für ein Studium an der Universität Konstanz?“, nur Erst- und Zweitfachsemester. Antwortoptionen: „Sehr relevant“ bis „Überhaupt nicht relevant“ (4-er Skala), Darstellung: Häufigkeiten in %.

Bei der **Finanzierung des Studiums** sind sowohl deutsche als auch internationale Studierende auf die Unterstützung durch die Eltern sowie die eigene Erwerbstätigkeit während der Semesterferien angewiesen (vgl. **Abbildung 4**). Der Anteil der elterlichen Zuwendungen ist bei allen Gruppen die Hauptfinanzierungsquelle, wobei Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit etwas häufiger angaben, hauptsächlich von ihren Eltern finanziell unterstützt zu werden. Für BildungsausländerInnen spielen Stipendien und das Einkommen des/der (Ehe-)Partners/Partnerin eine wichtigere Rolle bei der Studienfinanzierung als für deutsche Studierende.

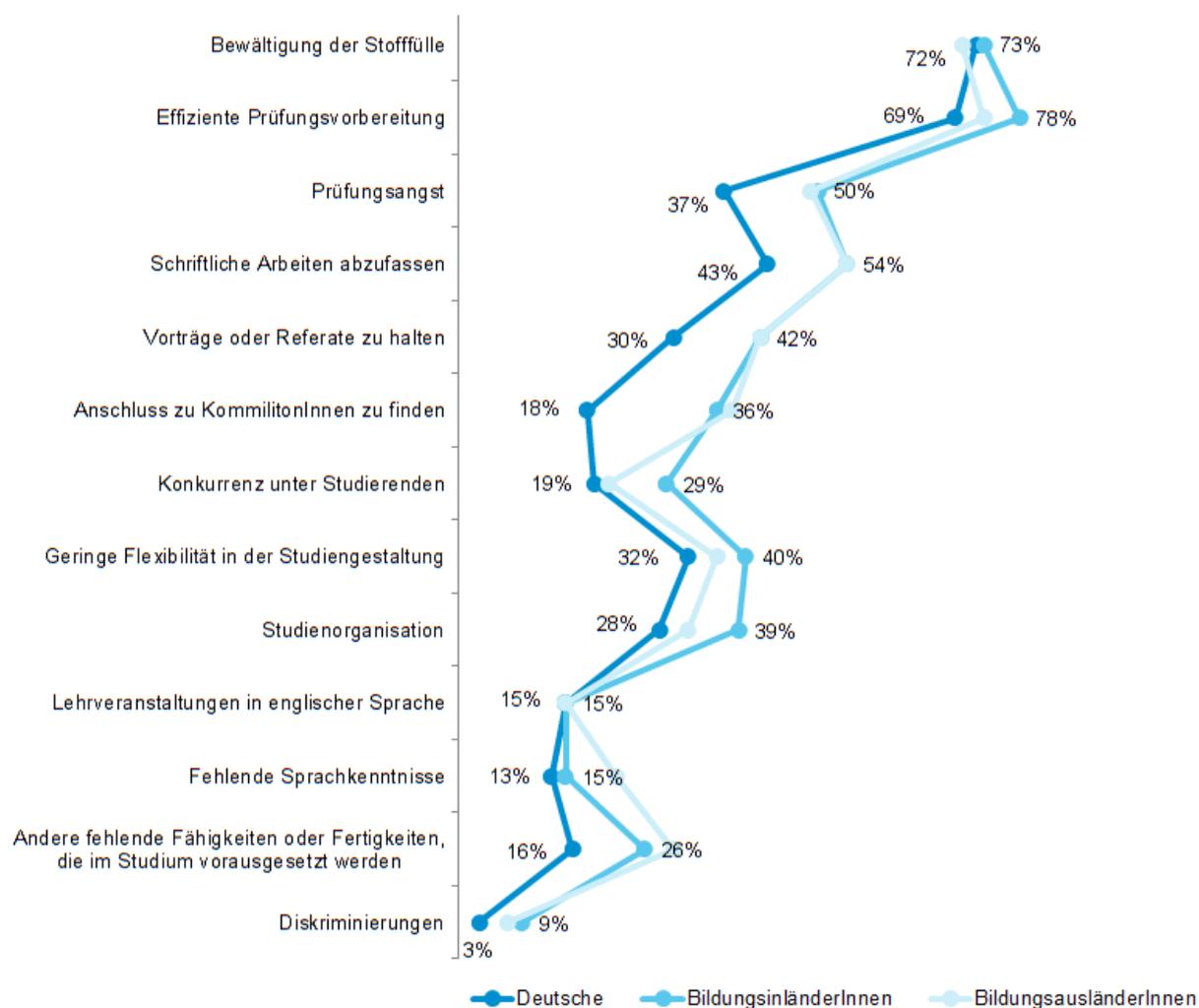
Abbildung 4: Finanzierung des Studiums



Quelle: Sag's Uns Studierendenbefragung 2015/16. Frage: „Wie finanzieren Sie zur Zeit Ihren Lebensunterhalt?“. Antwortoptionen: Ja, hauptsächlich; ja, teilweise; nein; je Item. Mehrfachnennungen pro Item sind ausgeschlossen, zwischen den Items jedoch möglich. Drei weitere Antwortmöglichkeiten (Studien- und Bildungskredit, eigene Arbeit während der Vorlesungszeit

Generell gaben Bildungsinländer- und -ausländerInnen häufiger **Schwierigkeiten im Studium** an als ihre deutschen KommilitonInnen (vgl. [Abbildung 5](#)). Deutlich häufiger als deutsche Studierenden ( $\Delta > 10\%$ -Punkte) gaben die Internationalen an, nur schwer Anschluss an ihre KommilitonInnen zu finden, Schwierigkeiten bei der Erledigung mündlicher und schriftlicher (Prüfungs-)Aufgaben zu haben oder ungenügend über im Studium vorausgesetzte Fertigkeiten zu verfügen. .

Abbildung 5: Schwierigkeiten im Studium



Quelle: Sag's Uns Studierendenbefragung 2015/16. Frage: „Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten im Studium?“. Antwortoptionen: Große – Keine (4 Skalenpunkte); Große/Einige Schwierigkeiten je Item in %.  
 n (Uni Konstanz) = 2452-2497; n (Deutsche) = 2238-2281 ; n(Bildungsinländer) = 127-129; n(Bildungsausländer) = 79-81;

Bei der Frage nach der Gesamtzufriedenheit im Studium gibt es kaum Unterschiede zwischen deutschen und internationalen Studierenden. In der Exmatrikuliertenbefragung 2014/15 gaben 63 Prozent der deutschen (n=977) und 62 Prozent der internationalen Studierenden (n=52) an, sie seien zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Studium. Die Universität Konstanz würden retrospektiv 67 Prozent der Deutschen (n=977) und 70 Prozent der Internationalen (n=53) (sehr) wahrscheinlich wieder als Hochschulstandort auswählen, wenn Sie noch einmal die Wahl hätten.

## **Fazit**

Knapp 40 Prozent der befragten Studierenden der Universität Konstanz gaben an, dass ihr Studiengang (sehr) stark durch eine internationale Ausrichtung charakterisiert ist. Einen Auslandsaufenthalt haben 42 Prozent der befragten AbsolventInnen des Studienjahrs 2014/2015 im Rahmen ihres Studiums durchgeführt. Dieser Aufenthalt dauerte in der Regel drei bis sechs Monate und fand auf Basis eines EU-Programms statt. Mit der Anerkennung von im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen waren drei Viertel der befragten AbsolventInnen (sehr) zufrieden. Die wichtigsten Gründe, die einen Auslandsaufenthalt verhinderten, sind die damit einhergehende Überschreitung der Regelstudienzeit, der hohe organisatorische Aufwand und das geringe Interesse an demselben. Knapp 60 Prozent der AbsolventInnen gaben zum Zeitpunkt des Studienabschlusses an, über (sehr) hohe Fremdsprachenkenntnisse bzw. interkulturelle Kompetenz zu verfügen.

13 Prozent der Studierenden des Sommersemesters 2016 waren internationale Studierende. Ebenso wie für ihre deutschen KommilitonInnen waren die guten Studienbedingungen, der Ruf der Universität sowie die Attraktivität von Stadt und Region relevante Kriterien bei der Entscheidung für den Hochschulstandort. Besondere Spezialisierungsmöglichkeiten, Rankingergebnisse und das englischsprachige Lehrangebot spielten für Internationale darüber hinaus eine größere Rolle als für die deutschen Studierenden. In einem etwas stärkeren Umfang als ihre deutschen KommilitonInnen gaben internationale Studierende an, Schwierigkeiten im Studium zu haben. Letztlich sind die Unterschiede hinsichtlich der Gesamtzufriedenheit mit dem Studium an der Universität Konstanz aber nur marginal zwischen beiden Gruppen.

## Anhang - Datenquellen

**Studierendenbefragung der Universität Konstanz (Sag's uns! 2015/16):** Die universitätsweite Online-Umfrage wurde im WS 2015/16 an der Universität Konstanz durchgeführt (15.12.2015 bis 03.02.2016). Es wurden alle Studierenden angeschrieben, die im WS 15/16 (Stichtag 01.12.2015) regulär an der Universität Konstanz in einem Studiengang mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamens-Abschluss eingeschrieben waren. Es haben sich insgesamt 2.511 Studierende (von 10.467) an der Umfrage beteiligt (Netto-Beteiligung Uni KN: 24%).

**Exmatrikuliertenbefragung der Universität Konstanz 2014/15:** Diese Studie untersucht Studienvoraussetzungen, Studienverlauf und Gründe, die zum Studienabbruch oder Hochschulwechsel führen. Zur Online-Befragung eingeladen werden Studierende aller Abschlussarten. Die Einladung selbst wird (automatisiert) elektronisch zugestellt, wenn der Status der/des Studierenden auf exmatrikuliert umgestellt wird. Exmatrikulierte Studierende können dabei sowohl erfolgreiche AbsolventInnen aber auch HochschulwechslerInnen und AbbrecherInnen sein. Deren Antworten können die angegebenen Daten leicht verzerren. Die Befragung läuft fortwährend. Am verwendeten Datensatz haben sich 1.054 Studierende beteiligt.

**Absolventenbefragung 2014-2016:** Seit dem WS 2014/15 führt die Universität Konstanz in Kooperation mit vier anderen baden-württembergischen Universitäten eine eigene Absolventenstudie durch. Bei dieser Studie werden die AbsolventInnen aller Abschlussarten (Bachelor, Master, Lehramt, Staatsexamen, Diplom, Magister) ca. zwei Jahre nach ihrem Abschluss zu ihrer aktuellen Situation befragt. Die Befragung hat das Ziel, die Wirkung der Studienangebote und Studienbedingungen auf den Berufserfolg zu untersuchen. Für den aktuellen Bericht wurden die Daten der Befragungswellen der WS 2014/15 und WS 2015/16 zusammengefasst (Abschlussjahrgänge WS 2012/13 bis SS 2014). Es haben sich insgesamt 1.206 AbsolventInnen der Universität Konstanz an der Umfrage beteiligt (Netto-Beteiligung Uni KN: 37%).

**Controllingdatenportal der Universität Konstanz (CDP):** Eine webbasierte Business-Intelligence-Software, die auf Daten verschiedener Datenbanken der Universität Konstanz zusammenführt und aufbereitet. Der Link zum Controllingdatenportal lautet <https://www.controllingdaten.uni.kn>